

Braucht die Kirche wegen der *dubia* jetzt ein Wunder?

Von *Maike Hickson*

Quelle: onepeterfive.com vom 08.09.2017

? Werden 2 neue Kardinäle aufstehen, um die *dubia* zu unterstützen?

Der Tod *Carlo Caffarras*, des geliebten *dubia*-Kardinals, hat einen weiteren Platz in der ursprünglichen Gruppe von vier, die dem Papst ihre Sorgen bzgl. *Amoris Laetitia* präsentiert haben, leer werden lassen.

So sehr, daß tatsächlich einer der propäpstlichen Apologeten, *Dr. Austen Iverreigh* seinen etwas feucht-fröhlichen Kommentar twitterte: „*Nur noch zwei der vier dubia-Kardinäle am Leben*“ (Ich will hier *Dr. Iverreighs* ausdrücklich würdeloseren Kommentar über *Kardinal Caffarra* selbst am Tage seines Todes weglassen).

Man könnte sich gut vorstellen (aber ich behaupte nicht, hier keine näheren Kenntnisse zu haben) daß dieses beiden Tode die *Kardinäle Raymond L. Burke* und *Walter Brandmüller* so entmutigt zurückgelassen haben, daß sie daran zweifeln, zum finalen Schritt ihrer versprochenen öffentlichen Prozedur fortzufahren, namentlich der brüderlichen, öffentlichen Korrektur von Papst Franziskus, vielleicht zugleich mit der Aufforderung an ihn, explizit ein [Päpstliches Glaubensbekenntnis](#) abzulegen. Trotzdem könnte sich dieser Augenblick verständlicher Entmutigung als Moment der Gnade herausstellen.

Erinnern wir uns beispielsweise an die *heilige Johanna von Orléans*. Als sie während der Militärkämpfe um die politische Freiheit Frankreichs dachte, daß sie ihre Schlacht verlieren würde, passierte etwas, das die Dinge wie durch ein Wunder umdrehte. Deshalb ist sie für mich [schon seit geraumer Zeit](#) eine Inspiration. Wie ich im Mai 2016 über die *heilige Johanna von Orléans* schrieb:

„*Sie ist unsere Heilige. Sie wird und helfen, diesen Kampf gegen die Belagerung und Besetzung Roms weiterzuführen und gegen diese scheinbare Besetzung des Hl. Stuhles Petri selbst durch einen Mann, der jetzt sogar den Gesetzen Gottes zu widersprechen scheint.*

Die Heilige Johanna wird uns den Mut geben, das Unmögliche zu versuchen, kraftvoll und stark zu sein, wenn Gottes Wahrheit untergraben wird und dennoch wirklich barmherzig zu bleiben.

Sie wird uns die Stärke verleihen, zu kämpfen, wenn alles gegen uns zu sein scheint, wenn die „Kräfte, die sein werden“ alles das zu haben scheinen, was sie brauchen, um ihre Manöver zu vollenden.



Sie wird uns lehren, daß am Ende der gewinnen wird, der mit Gott ist und nicht gegen Ihn. Sie wird uns lehren, daß die Heiligen mit uns sind und vor allem die Himmlische Mutter.“

Was wäre, wenn es nun also aussieht, als ob die vier *dubia*-Kardinäle ihre eigene Schlacht verlören, wenn sie durch den Verlust zwei ihrer Waffenbrüder zutiefst entmutigt und verzagt sind, wenn ihnen Gott zwei neue Kampfgefährten schicken würde? Was wäre, wenn dieser schmerzliche Verlust zweier ergebenen und loyalen Kardinäle jetzt unerwartet andere dazu inspirierte, in ihre Fußstapfen zu treten?

Vor nicht allzu langer Zeit- nachdem Kardinal Joachim Meisner gestorben war- haben wir unsere Geschichte über das (jetzt weithin angefochtene) ["Müller-Gespräch in Mainz"](#) publiziert, das Meldungen betraf, die wir erhalten hatten, daß Müller wegen seines Widerstandes gegen die laufende Reform-Agenda des Papstes entlassen worden sei.

In der Folge dieses Artikels habe ich eine persönliche Nachricht an *Kardinal Gerhard Müller* geschrieben.

→ In dieser persönlichen Nachricht habe ich ihm berichtet, daß wir auf andere Quellen, die behaupteten, Kenntnis der in unserer Geschichte beschriebenen Ereignisse zu haben, aufmerksam wurden, Quellen die fast augenblicklich durch einen Rechtsstreit gehindert wurden, der sie einschüchtern und zum Schweigen bringen sollte. (Erst in dieser Woche hat eine andere Person, *Thomas Schirrmacher*, ein protestantischer Philosoph und Theologe, der Franziskus gut kennt, gesagt, daß er glaubt, *Müller* sei hauptsächlich wegen seines öffentlichen Widerstandes gegen weibliche Diakone entlassen worden, einem der Hauptstreitpunkte in unserer Geschichte). Ich habe auch gesagt, daß wir darauf vertrauen, daß die vollständigere Wahrheit in naher Zukunft herauskommen werde. (Über diese Geschichte muß mehr gesagt werden, aber nicht jetzt).

Und dann sagte ich:

→ *"Wir können Ihnen versichern, daß wir nur die Wahrheit wissen möchten. Der einzige Grund, aus dem wir die jetzt bestrittene Geschichte veröffentlichen haben, war, daß wie diese "fünf Punkte" bei ihrer Entlassung [durch Papst Franziskus] als so wichtig für die ganze Kirche angesehen haben.*

Sollte es bei diesen 5 Punkten [einschließlich der Ordination weiblicher Priester] - in welchem konkreten Kontext auch immer, ob während der letzten Audienz oder zu einer anderen Zeit - wären Sie verpflichtet, die gesamte Katholische Welt davon zu unterrichten. Weibliche Priester und verheiratete Priester bedeuten die Protestantisierung der Katholischen Kirche."

Nachdem ich *Kardinal Müller* fragte, ob er nicht auch allen Katholiken sagen müsse, daß *Amoris Laetitia* wirklich Äußerungen enthält- so wie die neue Behauptung, daß manchmal zum Wohl der Kinder intime Beziehungen (*more uxorio*) erlaubt und beibehalten werden sollten, sogar wenn das Paar "*wiederverheiratet*" und geschieden ist, oder daß "*niemand für immer verdammt ist*"- das sind ebenfalls häretisch und

deshalb zerstörerisch für die Rettung der Seelen, habe ich den Kardinal am Ende eingeladen:

→ *"Deshalb rufe ich Sie auf - zu Ehren Kardinal Meisners - den drei **dubia-Kardinälen** zu assistieren und von Papst Franziskus die Klarstellung der **dubia** zu verlangen und – ja - die **dubia** auch selbst zu unterschreiben."*

Ich habe nie eine Antwort von *Kardinal Müller* oder seinem Sekretär auf diese persönliche Bitte bekommen, obwohl ich von ihnen früher bei mehr als einer Gelegenheit Briefe und sogar Telefonanrufe bekommen hatte.

Aber vielleicht sind andere in dieser Sache erfolgreicher. So fühlte ich mich vor kurzem inspiriert, zu sehen, daß *Professor Ettore Gotti Tedeschi*, der frühere Präsident der Vatikan-Bank und eloquenter Verteidiger der Katholischen Wahrheit, gerade ein kleines Interview (zum *plötzlichen Tod von Kardinal Caffarra*) gegeben hat, in dem er in dieselbe Richtung zu gehen scheint, auch wenn er keine Namen erwähnte oder noch weniger vorschlug.

Hier ist der wichtige Teil - einige der wunderschönen Worte über *Kardinal Caffarra* selbst aus diesem Italienischen Bericht vom 6. September, wie er von *OnePeterFives* großzügigem Mitarbeiter *Andrew Guernsey* übersetzt wurde:

? Frage: "Haben Sie eine persönliche Erinnerung an *Kardinal Caffarra*, die Sie erzählen können?"

Ettore G. Tedeschi: „Mehr als eine, aber viele sind *privat* und ich habe nicht das Recht, sie mitzuteilen. Ich werde versuchen, mich an etwas über ihn zu erinnern, das sein Andenken ehrt, ohne jede Indiskretion. Caffarra wurde Ende 2003 als zu des großen Kardinals Biffi ernannt.

*Wenige Monate nach Biffis Rückzug in seine Eremitage oberhalb Bolognas habe ich ihn mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern besucht. Wir sind fast drei Stunden bei ihm geblieben und haben ihn gefragt, was er über seinen Nachfolger denke. Seither habe ich Kardinal Caffarra nach der Publizierung der **dubia** mehrmals getroffen und das einzige Gefühl daß ich öffentlich machen kann, war sein enormes Leiden, seine Liebe zur Kirche und die Person des Papstes. Caffarra war ein heiliger Mann, der wenn er über ernste Dinge sprach, die ihn leiden ließen, über sie sprach, wie ein Mann, der in Gott vertraut, der mit Gott spricht und vor allem, der ihm zuhört, mehr will ich nicht sagen."*

? Frage: „Er hat die **dubia** gerade wegen *Amoris Laetitia* unterzeichnet. Er stirbt nach *Kardinal Meisner*, der auch ein Unterzeichner des Briefes an den Papst war, aber bleibt die Kirche, die um größere Klarheit für eine Apostolische Exhortation bittet, am Leben?"

Ettore G. Tedeschi: "In diesem Sinn und in dieser Hinsicht wird *Kardinal Caffarra* ein Beispiel "priesterlicher Verantwortung" bleiben, ein Beispiel für Tugend, die eines möglichen zukünftigem Seligsprechungsprozesses würdig ist. Aber ich kann eine Fangfrage beantworten. Jetzt sollten, wie ich es sehe, die *Kardinäle Burke und Brand-*

müller im Andenken an Meisner und Caffarra mehr Anstrengungen machen und sich größere Mühe machen.

Und ich hoffe, daß zwei andere wohlbekannte heilige Kardinäle (lebend und arbeitend) verfügbar sind, um die Arbeit der beiden verstorbenen Kardinäle zu übernehmen und sie mit ihrem Engagement zu ersetzen und um Klarheit zum Wohl der Seelen zu bitten. Aber jetzt würde ich die Leser von IntelligoNews bitten, Caffarras in einem Requiem zu gedenken. Unnütz zu sagen, daß er uns dort, wo er ist, beschützen wird, so wie er es hier auf der Erde getan hat."

Hier könnte Professor *Gotti Tedeschi* andeuten, daß er zwei besondere Kardinäle im Sinn hat, die seiner Meinung nach jetzt die leeren Plätze der *Kardinäle Meisner* und *Caffarra* ausfüllen sollten.

Aber er nennt dieser Namen nicht. Es ist in diesem Kontext interessant zu notieren, daß *Gotti Tedeschi* bald am 14. September an einer *Summorum-Pontificum-Konferenz* in Rom teilnehmen wird, zusammen mit genau den beiden Kardinälen, an die ich denke: die *Kardinäle Robert Sarah* und *Gerhard Müller*.

Hofft man zu viel, daß er diese Gelegenheit nutzen könnte, um sie zu fragen, ob sie das jetzt nicht tun wollen: sich den jetzt vielleicht entmutigten verbliebenen beiden *dubia*-Kardinälen anzuschließen und das speziell zum Wohl der Katholischen Wahrheit und der Rettung der Seelen?

- ? Was haben diese Kardinäle noch zu befürchten, an diesem Punkt, wo fast alles verloren zu sein scheint?
- ? Wenn jene, die versuchen, die traditionelle Morallehre der Katholischen Kirche aufrechtzuhalten - nicht nur bezgl. der Ehe, sondern auch Empfängnisverhütung, Homosexualität, Abtreibung und vielem mehr, wie *Professor Seifert* gerade bewiesen hat - zunehmend bestraft und gedemütigt werden?
- ? Worauf warten wir jetzt wirklich noch? Bis niemand mehr übrig ist, um vorzutreten und zu sprechen?

Deshalb bitten wir unsere geneigten Leser, viele Gebete zum Himmel zu schicken, so daß Gott zwei Kardinäle - wer sie auch seien- inspiriere, der gläubigen Katholischen Welt und besonders den beiden verbliebenen beiden *dubia*-Kardinälen neuen Mut zu geben, sodass endlich eine öffentliche brüderliche Korrektur von Papst Franziskus stattfinden kann- zu seinem Besseren und dem Wohl der Katholischen Kirche.

Unser Katholischer Glaube ist voller Wunder und großer Überraschungen. Denken wir nur an *Lepanto 1570!* Vergessen wir nicht das Wunder von *Vistula 1920!* Unsere Heilige Jungfrau wird uns sicher im Augenblick der Bedrängnis helfen. Und *Johanna von Orléans* auch.